

Brauchen Sie wirklich eine massgeschneiderte Schuheinlage für 800 \$?

The New York Times, 22.Juni 2006

Alles, was die meisten Menschen brauchen, die an einer Entzündung der Plantarsehne leiden, ist ein Schuh mit einem passenden stützenden Fussbett. Dies sagte Dr. Charles Saltzman, ein auf Füße und Knöchel spezialisierter Chirurg. Die meisten Menschen brauchen keine speziell angefertigte Einlage, um ihre Bewegung zu kontrollieren, meinte er. „Es gibt Bauteile im Schuh, die genau dafür vorgesehen sind.“

Die Forschung hat diese Debatte ebenfalls angeheizt. Im Jahr 2004 erschien eine Studie der American Orthopedic Foot and Ankle Society, die die Effektivität verschiedener Einlagen untersuchte. Für eine Prävention vor Verletzungen wie Stressfrakturen, verstauchtem Knöchel oder Fussproblemen zeigte sich bei aktiven, gesunden Probanden kein statistisch signifikanter Unterschied zwischen vorgefertigten Einlagen und massgeschneiderten Orthesen.

Im Unterschied dazu warnt die Forscherin an der Universität Delaware, Irene Davis: „Wenn wir vorraussagen wollen, wer mit welchem Hilfsmittel erfolgreich ist, kratzen wir nur an der Oberfläche des Problems.“ Sie ist Mitglied einer Arbeitsgruppe, die die Erfolgsaussichten für den Einsatz von Orthesen bei unterschiedlichen Fusstypen studiert.

Der Markt für alle vorgefertigten und speziell angefertigten Sporeinlagen ist dramatisch gewachsen. Nach Angaben der National Shoe Retailers Association haben sich in den letzten sechs Jahren die Varianten der Einlegesohlen in den Geschäften auf etwa 800 Produkte verdoppelt. Im Jahr 2005 verkaufte Superfoot, ein führender Händler für frei gehandelte Einlegesohlen, mehr als eine Million Paar, im Vergleich zu 450.000 im Jahr 2000.

Bei so vielen verschiedenen Einlegesohlen wird es zunehmend schwierig für Sportler, eine Entscheidung zu treffen. Daher probieren Patienten oft eine Empfehlung ihres Fußspezialisten für eine individuell angefertigte Orthese aus.

Patricia Cliff aus Manhattan, die eine Entzündung der Plantarsehne entwickelte, als sie in Neuseeland wanderte, probierte ohne Erfolg vier verschiedene individuell angefertigte Orthesen aus. „Ich war bei Ärzten, die auf Fussprobleme spezialisiert waren und für diese enorm teuren Orthesen mit einem Materialwert von um die 10 \$ eine Menge Geld verlangten,“ sagte Frau Cliff. „Sie sind sehr hart und ich bekam Schmerzen an meinen Fussgewölben.“

Frau Cliff sagte, dass sie „eine Menge Geld“ für den Podologen Rock G. Positano am Hospital for Special Surgery ausgab. Dr. Positano war über den Bericht ihres Misserfolgs erstaunt. „Wir haben eine extrem hohe Erfolgsrate in unserer Praxis“, sagte er, um zu erklären, dass es als seltene Ausnahme Patienten gibt, die die falschen Schuhe für eine Orthese tragen oder sich an diese Hilfe nicht gewöhnen können.

Zum Teil sind die Sportler für den Boom bei speziell angefertigten Orthesen verantwortlich. Sie sind es gewöhnt, für ihren aktiven Lebensstil Geld auszugeben und können es kaum

glauben, dass Einlagen „von der Stange“ den gleichen Dienst tun wie die teurer angefertigten Orthesen.

„Werden Orthesen zu häufig verordnet?“, fragt Robert Eckles, Podologe und Professor am New York College of Podiatric Medicine. „Ich würde es vermutlich bejahen. Aber schauen Sie sich die Leute im Alter um die 40 oder 50 Jahre an, die mit ihrem Übergewicht auf einem 5000 \$ teuren Fahrrad durch den Central Park fahren. Brauchen die das? Sicherlich nicht.“

Die durchschnittlichen Kosten für die Anfertigung einer Orthese betragen 78 \$, sagt Frau Thorson vom Burns Laboratory. Kunden bezahlen oft das zwei- oder dreifache der Herstellungskosten. „Es ist Sache der Ärzte, den Markt zu beeinflussen,“ sagt Frank Mancuso, Sprecher bei Solo, einer weiteren Firma für speziell angefertigte, verordnete Orthesen.

Manche Behandler rechtfertigen die Kosten mit den Röntgenaufnahmen, den Modellen und Analysen, die sie bei individuellen Einlagen brauchen. „Man kann den Wert kaum am Plastikmaterial ermessen“, sagt Dr. Eckles, der Podologe aus Manhattan. Aber, argumentiert er, „Sie zahlen für eine umfassende Diagnose für jetzt bestehende und zukünftige Probleme“, nicht für das Hilfsmittel allein.

Trotzdem ist nicht jeder Podologe davon überzeugt, dass verordnete individuelle Orthesen besser sind als vorgefertigte aus dem Laden. David M Davidson, ein Podologe in Buffalo, N.Y., ist spezialisiert auf Sportverletzungen und sagt, er löst 99% von den Problemen seiner Patienten ohne individuelle Orthesen. Er schlägt Dehnübungen vor, entzündliche Medikamente und normale Einlegesohlen aus dem Laden als Behandlung vor.

Eine kürzlich erschienene Befragung bei 500 Podologen, die vom Podiatry Management Magazine durchgeführt wurde, ergab, dass heutzutage nicht mehr Orthesen verschrieben werden als in den vergangenen 10 Jahren. Die Befragten gaben aber an, dass sie tatsächlich etwas häufiger preiswerte vorgefertigte Modelle als die individuellen Orthesen empfehlen.

In Abhängigkeit von dem Problem des Fusses könnte das effektivste Heilmittel direkt zuhause bereit liegen. Frau Cliff entdeckte einen Sack gefrorener Erbsen als ihre Erleichterung für die Entzündung der Plantarsehne. Nachdem er 1.745 \$ für sechs verschiedene Paar Orthesen ausgegeben hatte, entdeckte David Kessler, ein Läufer, 42 Jahre alt aus Denver, Colorado, durch Versuch und Irrtum, dass seine schmerzenden Knöchel die Folge übermäßig angespannter Quadrizepsmuskeln und ischiocruraler Muskulatur waren. Die Lösung? Dehnübungen, und zwar völlig ohne Kosten.